

Energieeffizient Wohnen

Behaglich und kostensparend Wohnen

Energieeffizient Wohnen ist einerseits ein sinnvolles Ziel, weil damit Kosten für Strom, Heizkosten und Mobilität gespart werden, andererseits auch aus ökologischer Sicht, Stichwort Klimawandel und CO₂-Reduktion, ein immer wichtiger werdendes Thema.

„**Energieeffizient Wohnen**“ umfasst eine Vielzahl von Themen. Die wichtigsten sind:

- **Energieverbrauch für Beheizung des Wohnraums**
- **Verbrauch an elektrische Energie für die Wohnungsnutzung**
- **Energieverbrauch für die tägliche Mobilität.**

Im Folgenden wird der Schwerpunkt auf das Wohnen selbst gelegt.

Zum Thema Mobilität wird auf die Mischek ÖkoNews Nr.2, zum Thema Energieeffiziente Stromnutzung auf die Mischek ÖkoNews Nr.3 verwiesen.

Energieeffizientes Gebäude

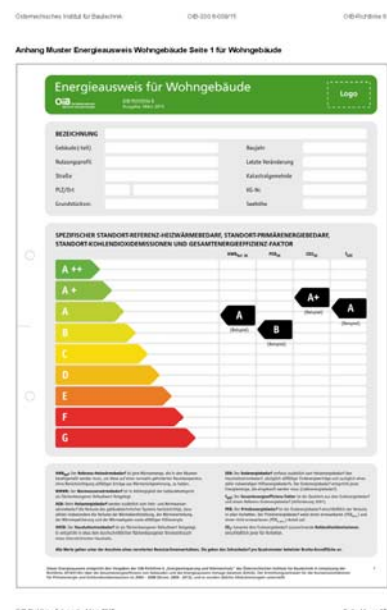
Aufgrund der heute gültigen Vorgaben für die Energieeffizienz von Gebäuden weisen in der Regel alle **Neubauten eine sehr gute Wärmedämmung und dichte Gebäudehüllen** auf und damit eine sehr gute thermische Behaglichkeit bei kalten Außentemperaturen.

Ein weiterer wichtiger Punkt für die Energieeffizienz ist das Thema der **Raumlüftung**. Da gibt es Gebäude mit oder ohne mechanische Lüftung (mit oder ohne Wärmerückgewinnung). Bei konventioneller Fensterlüftung geht die Energie der warmen Raumluft für den Nutzer verloren. Durch ein mechanische Lüftung mit Wärmerückgewinnung kann der Wärmeverlust für die Wohnungslüftung deutlich reduziert werden. Die regelmäßige Abfuhr der „verbrauchten“ Luft ist auch wichtig, um die Feuchtigkeit, die wir durch Duschen und Baden, Wäsche trocknen oder Kochen in unsere Wohnräume einbringen, wieder abzulüften.

Die energetischen Eigenschaften eines Gebäudes weist der **Energieausweis** aus, der EU-weit verpflichtend für alle neu zu vermietenden Wohnungen oder Gebäude ausgestellt werden muss.

Dieser ermöglicht dem Wohnungskunden den Energiestandard eines Gebäudes (nicht einer einzelnen Wohnung eines Gebäudes!) genauer abzuschätzen. Die im Energieausweis angeführten Kennzahlen sind für den zu erwartenden Energieverbrauch für eine durchschnittliche Wohnung eines Gebäudes wesentlich. Mehr Informationen zum Energieausweis finden sich in der Mischek ÖkoNews Nr.6.

Gut gedämmte Gebäudewände und auch ein Lüftungskonzept für die Wohnung sind wichtige Grundlagen für die Wohnbehaglichkeit. Durch die Gebäudedämmung können die Innenseiten der Außenwände nicht mehr stark abkühlen wie wir es von



Altbauten, die bis etwa 1990 neu errichtet wurden, kennen.

Neben der Wohnbehaglichkeit ist die Verhinderung von abgekühlten Innenwänden ein guter **Schutz vor Schimmelbildung**. In Altbauten war Schimmel insbesondere hinter größeren Möbelstücken und Sockelleisten, die an der Innenseite einer (ungedämmten) Außenwand standen und in Raumecken weit verbreitet.

Tipps zum schimmelfreien Wohnen

- Der Einsatz von Hygrometern in Wohnräumen sensibilisiert für die richtige Luftfeuchtigkeit und führt dadurch zu einem aktiven Wohnnutzerverhalten.
- Mehrmals täglich Stoßlüften (ca. 5 min) durch vollständiges Öffnen aller Fenster
- Nach dem Duschen im Badezimmer Wasser von Wänden und Boden entfernen und Fenster weit öffnen.
- Bei Gebäuden ohne ausreichender Lüftung (Energie effiziente!) Wäschetrockner statt Trocknen der Wäsche im Raum
- Bei fensterlosen Badezimmern eine Hygrostatsteuerung mit der Abluftanlage einbauen. Filter regelmäßig reinigen bzw. erneuern.
- Dunstabzug in der Küche nutzen. .
- Weniger beheizte Räume, wie beispielsweise das Schlafzimmer, nicht durch warme Luft aus anderen Räumen aufwärmen – Gefahr der Tauwasserbildung. Stattdessen diese aktiv beheizen und verstärkt Lüften, um Feuchtigkeit abzutransportieren.

Quelle: „Schimmel:frei“-Zeitschrift, Bundesverband für Schimmelsanierung, 2014

Beschattung in der warmen Jahreszeit

Im Winter ist die Wohnbehaglichkeit stark abhängig von der guten Dämmung der Außenwände und damit von „warmen“ Innenwänden. In der warmen Jahreszeit ist die Vermeidung der Überhitzung der Wohnräume ein zentraler Faktor. Hier sollte eine Temperatur von 26° C nicht (oder höchstens nur stundenweise) überschritten werden.

Wichtige Faktoren dafür sind

- **gut gedämmte Außenwände**, da diese nicht nur im Winter das Abkühlen der Außenwände deutlich reduzieren, sondern auch in Sommer die Übertragung der Hitze der Außenwand durch Sonneneinstrahlung und Außentemperatur.
- ein **Sonnenschutz** (innen oder außen, je nach Bedarf und Orientierung der Fenster; ein außen liegender ist immer effektiver, aber nicht immer erforderlich). Beschattung sollte aber nicht den Bedarf an elektrischer Beleuchtung erhöhen, sondern nur die Überwärmung der Räume vermeiden. Denn etwa 50% der Energie des Sonnenlichts kommt als Wärmestrahlung im Infrarot-Bereich in unsere Räume und erwärmt diese damit. Diese Tatsache können wir im Winter nutzen, um kostenlos unsere Räume zu erwärmen und dadurch Heizkosten sparen, müssen sie aber in der warmen Jahreszeit minimieren.
- die **Lüftung der Räume**. Hier gilt es die Kühle der Abend- und Nachtstunden zu nutzen, um Wärme aus den Räumen abzuführen. Gleichzeitig sollte die Zufuhr von warmer Luft unter Tags vermieden werden. Es ist daher wichtig, in Abhängigkeit anderer Rahmenbedingungen wie Außenlärmpegel, Einbruchschutz etc. in den Nachtstunden durch einen hohen Luftwechsel möglichst viel kühle Nachtluft in unsere Wohnräume und Gebäude zu bringen.